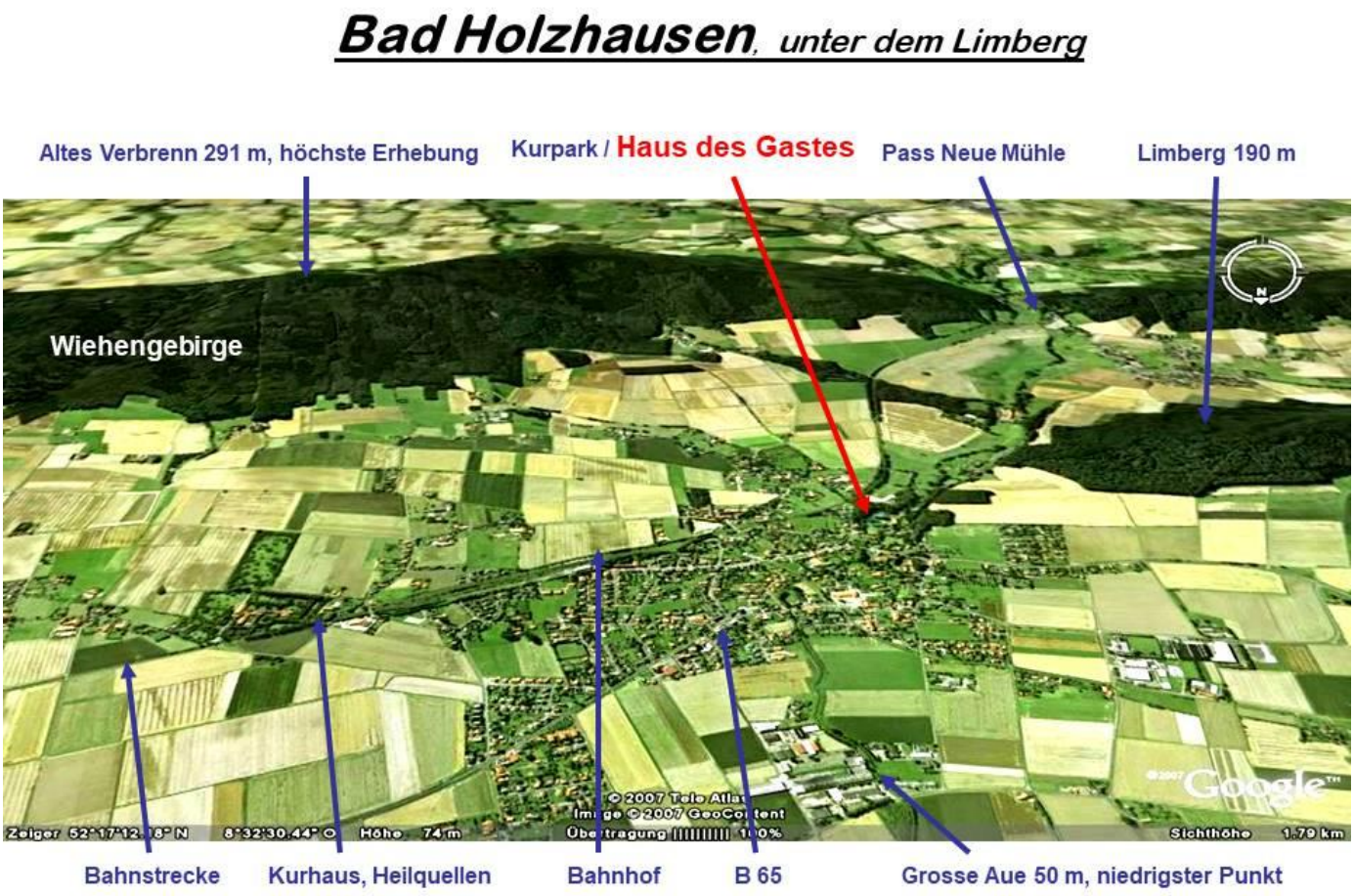
Das Kirchdorf Bad Holzhausen, seine Geschichte erleben.

Unter dem Limberg 180 m ü. NN.

Von Süden eingerahmt von den sanften waldreichen Hängen des Wiehengebirges.



Bad Holzhausen aus Nord-Ost Perspektive

Aus Holzhauser Sicht geht die Sonne im Osten auf, bescheint den Offelter Berg, tagsüber das Wiehengebirge und den Limberg und abends das Krankenhaus Lübbecke , wenn sie im Westen untergeht.

1033 – erstmals schriftlich erwähnt in einer Urkunde von Kaiser Konrad II mit den Orten Rahden und Nettelstedt.

Holzhausen liegt in einer seit vielen hundert Jahren von Menschen gestalteten „Westfälischen“ Kultur-Region. Der Orts-Name und besonders die Obermehner Holzgesetze lassen auf großen Holzreichtum schließen, ein zu allen Zeiten wertvoller Rohstoff. Der waldreiche Limberg ist heute UNESCO Weltkulturerbe und FFH Gebiet, voller dendrologischer Kostbarkeiten.

Motto: Natur erleben, Geschichte entdecken und vermitteln

Start und Ziel : Haus des Gastes Rittergut Holzhausen (Holzhausen):

1558 Herrschaftshaus gebaut im Stil der Weserrenaissance.
1622 langgestreckter Anbau über der Eingangstür Wappen von Steding/Grappendorf.
1872 – 1894 Ferdinand von Oheimb, Landrat des Kreises Lübbecke.
Seit 1981 Haus des Gastes.- HDG- für den Tourismus, für unsere Gäste.

Wir beginnen unsere Fahrt an dem von Gräften umgebenen Rittergut Holzhausen. Im Haus finden wir ein Modell der Limburg, den Oldendorfer Preußen und im ersten Stock das Holzhauser Geschichtszimmer.

Müllerhaus und Wassermühle. Bild von 1958

Bild 1916

Die Guts-Wassermühle Bad Holzhausen wird heute aktiv als Mühlenmuseum genutzt, im Sommer jeden Sonntagnachmittag für Besucher geöffnet. Die Große Aue wird wie früher gestaut. Das Flussbett im Kurpark dient als Mühlenteich.
Schaut man von der Mühle über die Straße auf den Abhang, so blickt man auf die Holzhauser „ Kussallee“, hier waren die Pärchen unter sich. In einer lauen Maiennacht war keine Bank unbesetzt, alle dicken Bäume waren mit Initialen der Verliebten verziert.

Stopp 1: - Kurpark - früher der herrschaftliche Park. Zutritt war für Normalbürger verboten.

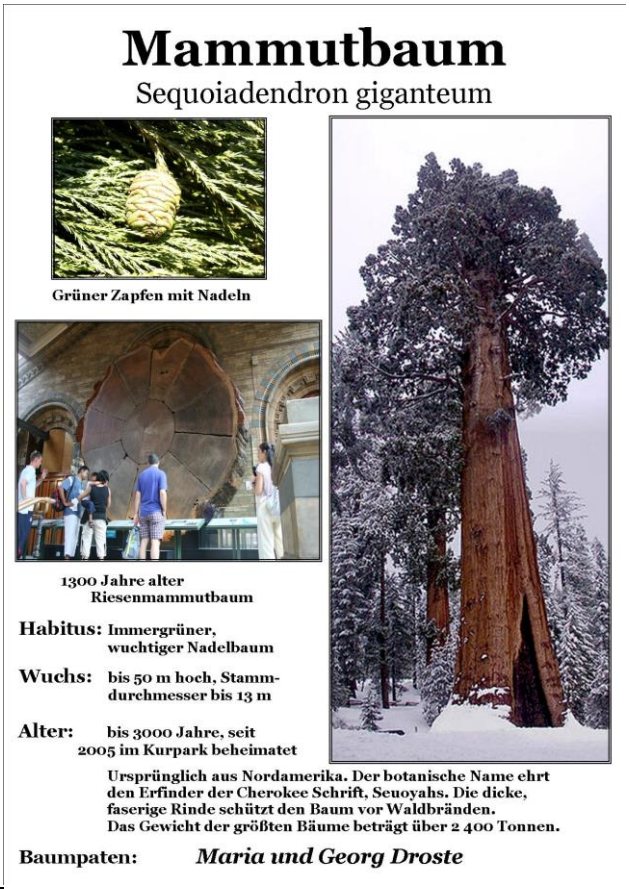
Zwischen beiden Holzhauser Adelssitzen erstreckt sich der herrschaftliche Park ca. 5 ha, heute unser lebendiger Kurpark.

Karte Haus Holzhausen von 1779

Herrenhaus Holzhausen gebaut 1558

Wir bewegen uns schiebend mit dem Rad durch den Kurpark. Vorbei an schönen alten Bäumen, an Playfit Geräten, am Wassertretbecken, am Spielpatz für Jung und Alt, über den Barfußpark bis in die Große Aue, entlang ihrem natürlichen Flußbett.

Fließgewässer Große Aue, früher Holzhauser Bach.



An verschiedenen Bäume sind ihre Besonderheiten gekennzeichnet.

Stopp 2: Burg Hudenbeck (Holzhausen) : rechts vom Pavillion

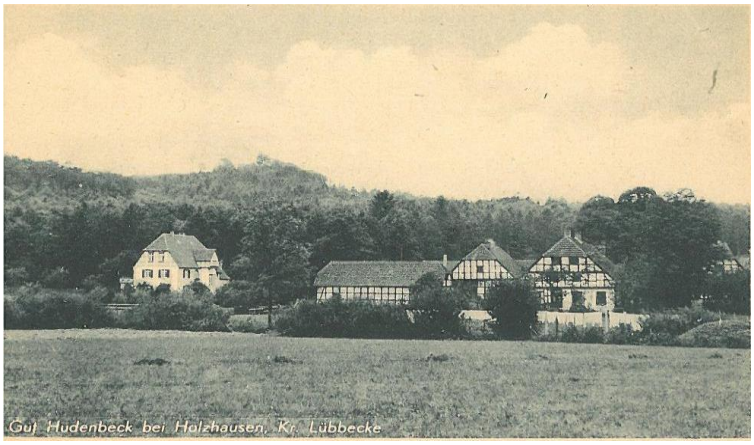
1350 Besitzer : Von Pladiese – von Ennigloh – von Schele –

1364 Gefecht am Holzhauser Bach

1404 – 1434 30 Jahre Schlacht am Holzhauser Bach, die Burg Hudenbeck wird dem Erdboden gleichgemacht.
Bei der „Tagfahrt“ fanden Friedensverhandlung am Holzhauser Bach statt.

1748 Friedrich von Schele, Österreichischer Kammerherr zur Zeit Kaiserin Maria Theresia in Wien. 8 Jahre Hauptmann der Schlosswache im Schloss Corvey.

1812 neue Besitzer: von Oheimb zu Enzen. Hat auch den Limberg mit der Burgruine erwoben.



Burg Hudenbeck 1944 nach einem starken Sturm

Burg Hudenbeck mit neuem Herrenhaus

Im südlichen Teil unseres Kurparks liegt vor uns die ehemalige Burg Hudenbeck. Durch den die Große Aue säumenden Baumbestand werden die Gebäude teilweise verdeckt. Den Sandweg, die direkte Verbindung von Hudenbeck nach Oldendorf, gibt es nicht mehr.

Im Winter : Kunst im Pavillion

Barfuß in die Große Aue

UNESCO Naturpark

Unser Kurpark ist ein Genuß für Jung und Alt. Kinder spielen, Erwachsene gehen spazieren und schaukeln liegend. Die nackten Füße gehen freudig über den Barfußpark, Vitales Wandern auf der Route Grün, Wanderwege, Nordic Walking Pisten. Schulkinder üben an den Baumpatenschildern Lesen, auch Latein. Bad Holzhausen, das Bad der Sinne.

Stopp 3: Heinrich Kipp Weg – am Bahndamm entlang – rechts Hudenbeck und Limberg.

Ob es sich um den in den fränkischen Reichsanalen verzeichneten Ort eines Überfalls der Sachsen auf das Lager „Hudbeki“ Karls des Großen im Jahre 775 um das heutige Hudenbeck handelt, muß noch wissenschaftlich bestätigt werden.

Heinrich Kipp. 1973 letzter Bürgermeister der Gemeinde Holzhausen

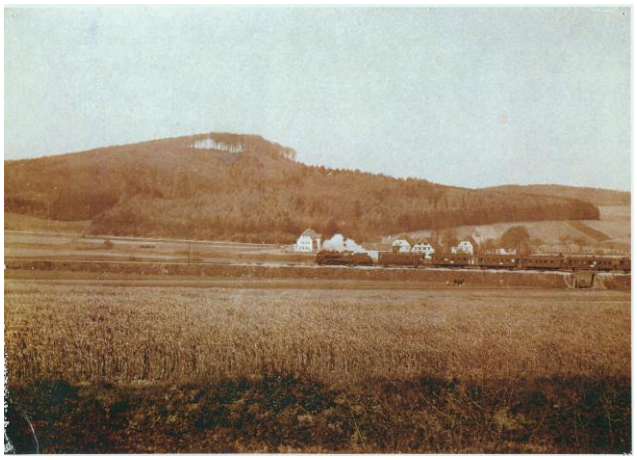
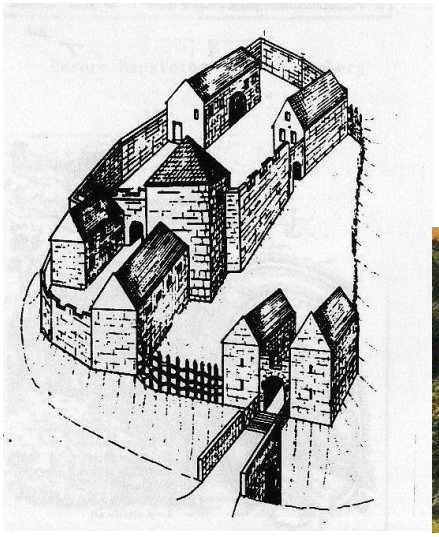


Bild 1947 Limberg, Hudenbeck, Dampfzug

Wir folgen dem Heinrich Kipp Weg am Bahndamm entlang und haben freien Blick auf den Limberg und das davor liegende Hudenbeck. Mit Erde aus dem Crollager Fischteich ist der Bahndamm aufgeschüttet. Fast aus jedem Haus war jemand auf einem Adelshof beschäftigt, die Höfe waren die größten Arbeitgeber.

1250 ca. *Burg Limburg mit Sicht auf den Pass Neue Mühle wird gebaut. Burg und Umland werden von einem Drosten gemanagt. Auf der Burg erlernen die Ritter der umliegenden Adelshöfe den Schwertkampf und andere kriegerische Handlungen. Die Ausbildung zum Schwertkämpfer dauert ca. 11 Jahre. Nachdem Burgen und Ritter ihre kriegerische Bedeutung verloren hatten, kam der Begriff Ritterspiele auf. Ob es einen Hofnarren auf der Limburg gegeben hat ist nicht bekannt. An welchen Schlachten unsere Ritter eingesetzt waren ist nicht nachvollziebar, bleibt ein Geheimnis der Geschichte.*

Die Burgruine


Modell der Limburg

Ruine Limburg in den Fünfzigern Mit Gaststätte Forsthaus

Stopp 4: Schloss Crollage (Heddinghausen): Carls Lager (Volksmund)

1350 von Langen, Kriegsherr im Schmalkaldischen Krieg,

1667 Gerd Jan von Ledebur, Landdroste des Fürstentums Minden.

1894 – 1917 Wilhelm von Ledebur, Landrat des Kreises Lübbecke,
Präsident der Landwirtschaftskammer zu Münster. Seine Schwester war verheiratet mit dem Leiter von Bethel : Friedrich von Bodelschwingh.

Schloss Crollage zur Zeit der Kastanienblüte

Familie von Ledebur 1912

Die Luftaufnahme läßt ahnen, wie stark und vielseitig die Wirtschaftskraft des Schlosses gewesen sein muss. Eigene Wassermühle, Kuhstall, Pferdestall, Reithalle, Obstbaumplantagen, eigener Waldfriedhof.
An dem ehrgeizigen Vorhaben, die biologische Landwirtschaft einzuführen, ist der letzte Besitzer Jan von Ledebur gescheitert. Crollage wurde 1969 von der Familie Rafflenbeul gekauft, der Landwirtschaftsbetrieb wurde ausgelagert.

1677 Anna Chatarina Ledebur Epithap- an der Nordseite der Kirche

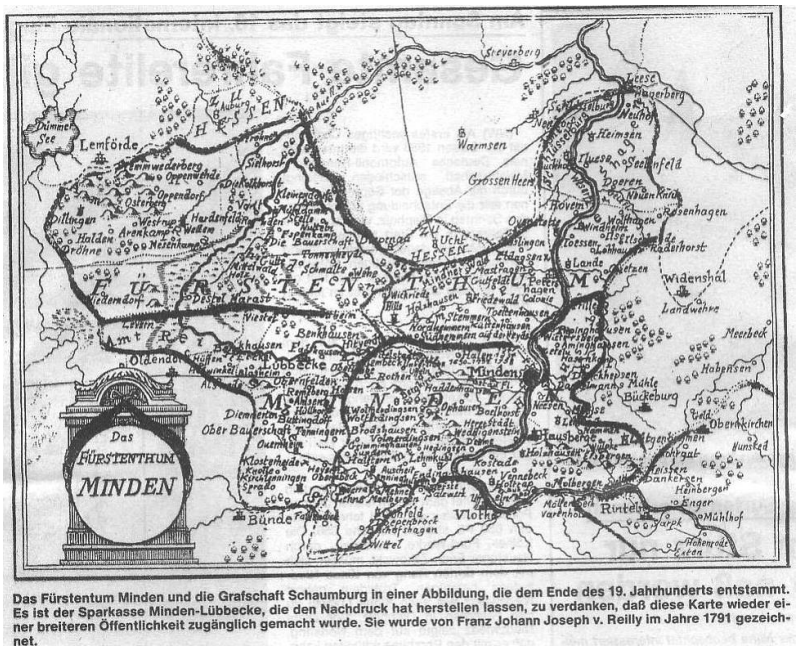
STEHE FREUND, UND BEDAURE
DEN SCHMERTZLICHEN VERLUST
EINER GROSSEN ZIERDE WEIBLICHEN GESCHLECHTS,
AUS DIESER WELD
DIE WOLLGEBOHRNE FRAW
ANNA CATHARINA GEBOHRNE VON FRAENGKING
FRAW LANDDROSTIN VON LEDEBUR
WELCHE,
GLEICH WIE SIE AUS URALTEM HOCHADELICHEM STAM ENTSPROSSEN
AL SO AUCH
DER GOTTES FURCHT, SANFTMUTH, FREUNDLICHKEIT, UND ALEN ANDERN
TUGENDE
ERGEBEN GEWESEN.
HAT
IM JAHR CHRISTI 1677 30. August JAHRES ALTERS 45
DIESES VERGÄNGLICHE MIT DEM UNVERGÄNGLICHEM VERWECHSELT
UND
IHRE SEELE GOTT, DEM VERBLICHENEN CÖRPER DER ERDEN UND DIESER
RUHESTETTE
UBERGEBEN
DERO HINTERLASSENEN EHE HERRN ABER HIERDURCH
IN SCHMERTZHAFTE BETRUEBNISS VERSETZT

DIESES BEGRABNISSE HAT
HERR GERHARD JAEN LEDEBUR

DES JOHANNITER ORDENS RITTER; CHARF VRSTL BRANDENB. REGIRUNGS
RAHT, CAMMERER UND LANDDROST DES FÜRSTENTUMS MINDEN,
ERBHERR AUF DINCK- UND CROLLAGE

SEINER ALLERLIEBST GEWESENER EHE = FRAWEN
MIT WELCHER ER
4 JAHRE 5 MONATE UND 18 TAGE IN VERGNÜGTER EHE GELEBT HAT
ZU BESONDERN RUHM WÜRDIGEM ANDENCKEN
WEGEN IHRER GETREWEN EHELICHEN LIEBE
IM HÖCHSTEN BETRAUREN

NEU ERBAUTEN UND DEN DIESEN ORT SETZEN LASSEN



Das Fürstentum Minden und die Grafschaft Schaumburg in einer Abbildung, die dem Ende des 19. Jahrhunderts entstammt. Es ist der Sparkasse Minden-Lübbecke, die den Nachdruck hat herstellen lassen, zu verdanken, daß diese Karte wieder einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Sie wurde von Franz Johann Joseph v. Reilly im Jahre 1791 gezeichnet.

Gerd Jan von Ledebur, Ritter des Johanniterordens, Besitzer von Crollage,
war Landdroste im Füstentum Minden. Er spendete den Holzhausern die erste Schule.

Stopp 5: Osterböninghausen (Börninghauser Masch) gehörte bis 1452 zur Kirchengemeinde Holzhausen-

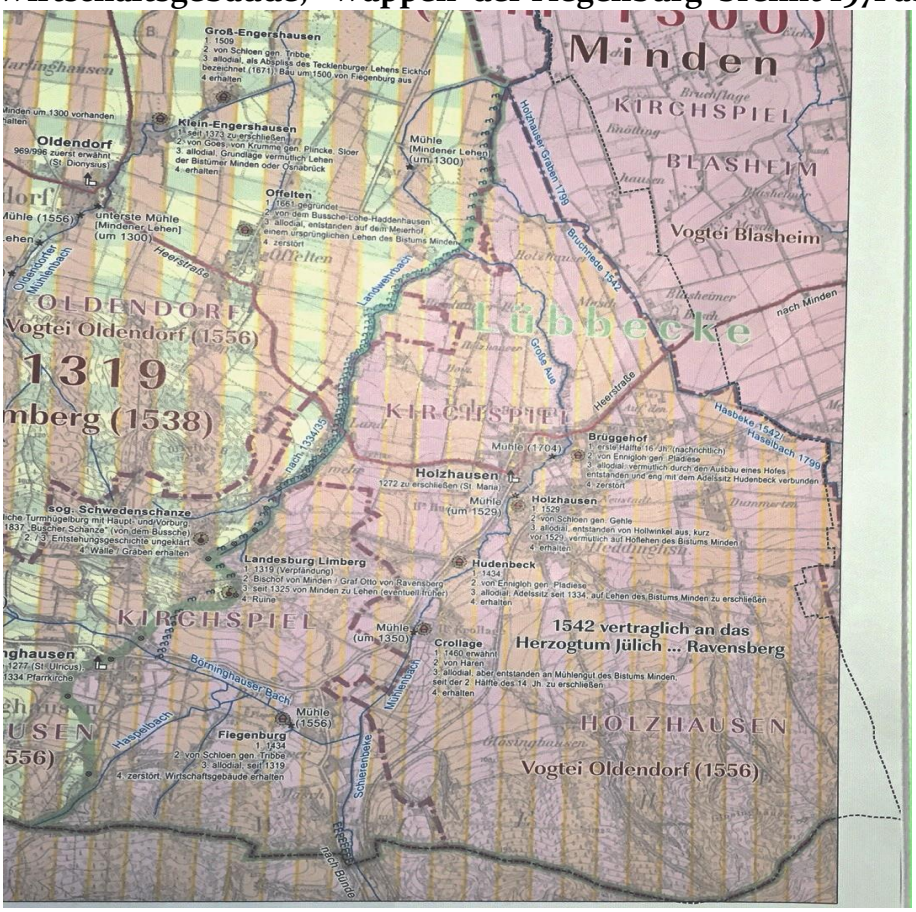
Vom Crollager Hofplatz die linke Allee hoch – quer über die L557 – Radfahrweg nach Börninghausen - Eggetaler Straße – links Großer Teichweg– links-Eickwiesenstr. –Bünder Str. bis Grenzstein – Mühle – bis zum Bahnhof Neue Mühle – Hasebrücke – links runter über die Auebrücke – rechts – L557 - rechts zur Schirmke

Wirtschaftsgebäude,

Wappen der Fiegenburg

brennt 1971 ab

Blick von der Hasebrücke



Osterbörninghausen

Wiegmanns Mühle

Das Kirchspiel Holzhausen in seiner größten Ausdehnung von Börninghausen Haspel/Osterberg im Süden, entlang der grünen Grenze bis Knöttinghausen im Norden. 1542 verkaufte das Bistum Minden das Kirchspiel Holzhausen an das Herzogtum Ravensberg. Das Kirchspiel Börninghausen wurde um Osterbörninghausen und Einighausen erweitert.

Ein Sohn der Fiegenburg im Kirchspiel Holzhausen von Tribbe ist als Domherr (um 1460) – heute Manager- im Mindener Dom bekannt. Von Tribbe hatten einen Burgmannssitz in den Stadtmauern von Lübbecke.

Der ökomenisch orientierte Pfarrer Beckmann der Kirchengemeinde Börninghausen hatte um die Jahrtausendwende gute Kontakte zur Katholischen Kirche. Verschiedene Bischöfe haben in der Börninghauser Kirche den Weihrauch-Kessel geschwungen.

Stopp 6: Glösinghausen – ab Neue Mühle - Bahnübergang – zur Straße nach Glösinghauen – zur Schirmke rechts abbiegen.

854 n. Chr. Ältester Ortsteil Glösinghausen ist in dem Lehensverzeichnis der Reichsabtei Herford erwähnt.

Blick von Glösinghausen ins Eggetal

Wir sind von Crollage kommend von Westen in die kleine Bauernsiedlung gefahren. Der Hof Nr 1 Glösemeier verfügte über eine eigene Mühle am Glösinghauser Bach, mit Fischteichen und einer erfolgreichen Landwirtschaft. Im Winter arbeiteten die Männer als Forstarbeiter im nahegelegenen Wald.

Glösinghausen aus der Luft

Ortseinfahrt

In den vor dem Glösinghauser Berg versteckt liegenden Häusern wurde Manches ausprobiert. Selbstgebrannte Obstler waren eine Spezialität, die gerne als Zahlungsmittel genommen wurden. Man lebte ja weit ab vom Schuss.

Der Hof Glösemeier ist mit neuen Schweinezüchtungen (Kotlettschwein – eine Rippe mehr) ab 1972 neue Wege gegangen. Konzentriert auf Schweinezucht und Schweinemast wurde der Hof umgebaut. Heute ist er ein Reiterhof.

Stopp 7: Heddinghausen: dem Weg folgen – dem alten Glösinghauser Kirchweg – Kennzeichnung heute: Wittekindsweg - Nörrdliche Variante – über diesen etwas steilen Weg gingen die Kinder nach Holzhausen zur Schule, fuhren Hochzeiten und Beerdigungen und natürlich zu allen anderen Feiern. Dann öffnet sich dem Auge des Betrachters der Blick in die Norddeutsche Tiefebene.

Backhaus, Dorfgemeinschaftshaus der Heddinghauser

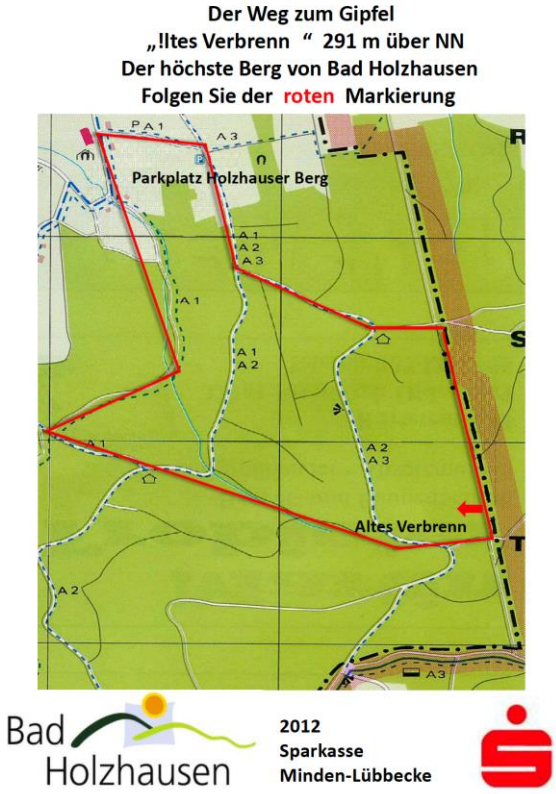
Schlachtfest

Der Ortsteil Heddinghausen ist heute noch landwirtschaftlich orientiert. Milchbetrieb, Schweinemast, Baumschule, Obsthof, aber auch Tourismus sind die prägenden Elemente. Es gibt einen aktiven Reiterverein mit eigener Reithalle, den Waldkindergarten und einige Reiterhöfe.
Die Kreuzung in der Heddinghauser Mitte bezeichnete man als Jahnplatz. Wenn früher ein Heddinghauser vom Einkaufen zurückkam, lagen die Neugierigen in den Fenstern und „jahnten“. Er mußte erzählen was es Neues gab. Die unteren Fenster in Knollmanns Schmiede sind weiß gestrichen, damit die Gesellen arbeiten und nicht aus dem Fenster „jahnen“.

Im Jahre 2009 - 800 Jahrfeier Heddinghausen - Holzhausen

Am Höhenweg stand für kurze Zeit Rohlfings Windmühle. Am Wiehenweg wurde der Crollager Kalk gebrochen und gebrannt, die alte hölzerne Dreschmaschine wurde in Klusmeiers Kotten geschoben und mit ihm verbrannt, im Wassertretbecken wurden Forellen gezüchtet. Die größte Baumschule für Buchsbaum in Norddeutschland stant im Dorf. Ein großer Schweinemästbetrieb arbeitet in Kurgebietsnähe. Schwarzweiße Milchkühe grasen im Ort. So sieht man viele praktische Lösungen.

Stopp 8: Den Höhenweg bis zum Parkplatz Holzhauser Berg / Waldkindergarten
Dann einen Ausflug auf Schuster's Rappen zum Alten Verbrenn

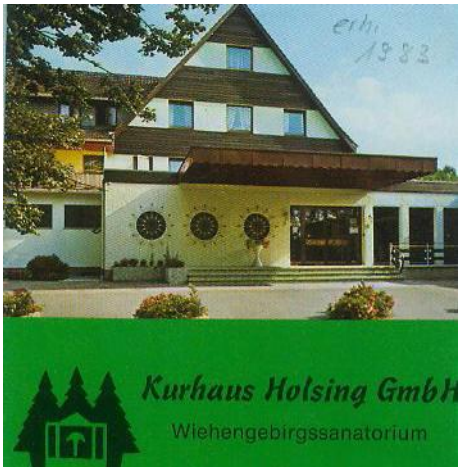


Wir folgen dem Weg mit dem roten Dreieck zum Gipfelstein, das Fahrrad wird am Waldkindergarten abgestellt.

Plattdeutsch „Däe stainerige Wäg" – oberhalb vom Schaffott

Im Hintergrund versteckt im Wald führt ein Weg durch den Wald
zum höchsten Berg „Altes Verbrenn" , im Volksmund „Dummerter Koop" 291 m NN.

Stopp 9: Holsing – unsere Kurklinik Holsing Vital,
den steilen Abhang – Rumenstraße (Füär strauten) heruntersausen -



1710 Heilquellen erschlossen. Genutzt seit 1713 durch Badegäste. Heute Holsing Vital.
Kurhaus und Klinik von Bad Holzhausen.

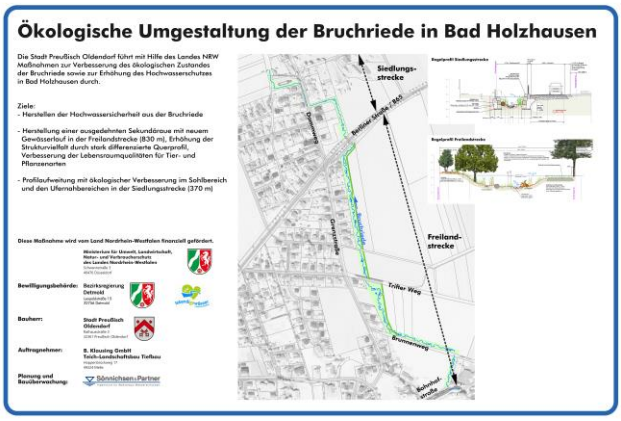
Auf dem Schwemmland der Vergangenheit gewachsen,
gedüngt mit dem Kompost einer reichen Geschichte,
empfangen wir heute unsere Gäste mit gelebter Freundlichkeit.

Gesundheit und Natur wird bei uns, von uns und unseren Gästen, schon seit Jahrhunderten erlebt. Schwefelbad, Moorbad, Lazarett im Weltkrieg, Augenwasserquelle, Rehaklinik. Das sind einige Beispiele für gelebte Flexibilität.
Im Herbst nach der Ernte wurden die Bauersfrauen aus der Nähe mit dem Leiterwagen zum Baden gefahren.
Gegenüber vom Bahnhof wies ein Schild den Weg zu den Badehäusern.
Anwendung empfohlen bei Gicht, Rheuma,.. und Frauenleiden – vermutlich ein Krankheitsbild " wenn Männer unter Ihren Frauen leiden".

Kurhaus Maschmeier - Kurhaus Holsing im Laufe der Jahre

Stopp 10: Knöttinghausen

-Bruchriede-Dammweg – Knöttinghausen -Hof Rahe – Bruchflage - Große Aue – Hedem -- 4 Dörfer Brücke - Beckers Mühle – Holzhauser Holz – Blasheimer Straße -Echterbrocksweg – Hartenkampsstraße – Röthestraße – Ernst Ludwig Straße - Bahnhofstrasse



Vom Augenwasserbrunnen auf dem ehemaligen Baugeschäft Dreisöner entlang der Bruchriede über die B65 dem Dammweg dann rechts zum alten Hof Rahe. Nachbar Horstmeier ist der Eigentümer des Bergteils Altes Verbrenn.

Knöttinghausen gehört politisch zu Blasheim (Bistum Minden) und wechselte in der Pestzeit ca. 1350 kirchlich nach Holzhausen (Grafschaft Ravensberg). Auch die Kinder gingen bis zum 1.Weltkrieg in Holzhausen zur Schule. Die Aue Brücke für den Knöttinghauser Kirchweg wird heute nicht mehr genutzt

Typischer Bewuchs der Aue Landschaft

Brücke Knötting-hauser Kirchweg

Hof Rahe

Knöttinghausen

Große Aue 1566

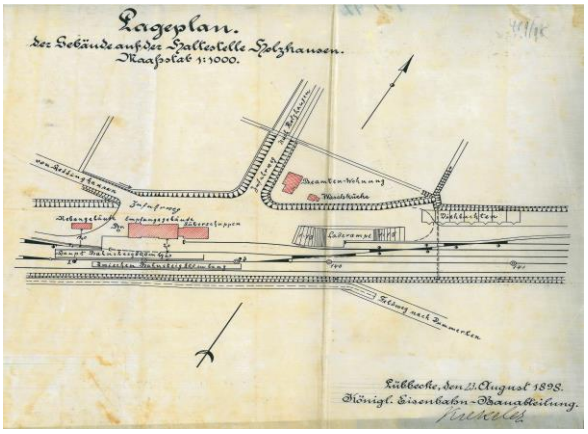
Hof Klusmeier, Im Holz Westfälisches Bauernhaus

Stopp 11: Bahnhof. Ernst-Ludwig-Strasse >> rechts >>>, der Bahnhofstraße folgend zum renovierten Bahnhofsgebäude und Bahnhof gebaut 1896

1896 Bahnhof an der Strecke von Bünde nach Rahden.

1900 Anschluß der Wittlager Kreisbahn nach Bohmte. Verkehrsknotenpunkt für Busverkehr nach Preussisch Oldendorf und Lübbecke.

Durch den Bahnhof haben wir Verbindung in die ganze Welt. Am 26. August 1939 mußten sich die einberufenen Holzhauser Männer auf dem Bahnhof stellen. Am 1. Sept 39 begann der 2. Weltkrieg. In den Kriegsjahren wurden die Gleise 6 und 7 von Gefangenen neu gebaut, um das Lufttanklager in Oldendorf besser mit Kesselwagen zu versorgen. Während des Krieges haben 3 Frauen den gesamten Zugverkehr gemanagt. Nach dem 2.Weltkrieg kamen Gäste mit einem Rucksack voller Kohle, tauschten sie gegen Kartoffeln und fuhren abends wieder ins Ruhrgebiet zurück. Samstags wurden von den Viehhändlern Schweine in Viehwagons verladen und übers Wochenende in die Schlachthöfe ins Ruhrgebiet transportiert. Das Eilzugpaar Bremen – Frankfurt kreuzte in Holzhausen-Heddinghausen. Seit 2020 heißt der Bahnhof Bad Holzhausen. Die Eurobahn verkehrt stündlich zwischen Bielefeld und Rahden.



Bahnhofsplanung von 1898

Rullmann's Fritz der Bahnhofswirt

Stopp 12: Friedhof, Bahnhofstr. – zum Großen Garten (Brüggehof Gelände) -über Mühlenweg – Pfarrstraße – Berliner Str.—Auf dem Winkel - Winkelstr zum Friedhof

Erweckungsprediger Johann Heinrich Volkening, gest.1877, fand nach seinem aktiven Wirken in Hüllhorst, Gütersloh und Jöllenbeck seine letzte Ruhestätte auf dem neuen Friedhof von Bad Holzhausen. Unvergessen bleiben die Mitbegründung des Mohn-Verlages (heute Bertelsman), das Liederheft Missionsharfe und das Bünder Missionsfest.

1965 Friedhofskapelle, steht unter Denkmalschutz. Architekt Prof Langemarck Hamburg.

Friedhof heute

Erweckungsprediger Johann Heinrich Volkening, Bernhard Volkening

Wir werfen einen Blick auf den alten Friedhof mit großem Baumbestand, auf dem seit 1860 beerdigt wird und den neuen Friedhof mit der denkmalgeschützten Friedhofskapelle von 1965. Sie ersetzen den uralten Brauch in und um die Kirche zu begraben und die langen Leichenzüge durch das Dorf.

Friedhofskapelle von 1965 steht unter Denkmalschutz

Grabpflege

Stopp 13: den Fahrradweg rechts der Bundesstraße entlang zur Landwehr

Die Landwehr ist eine an dem Weg zur Limburg zu Königszeiten angesiedelten Reihe von Bauernhöfen. Der König brauchte Soldaten. Der wirtschaftliche Erfolg wurde jährlich kontrolliert und dokumentiert.

Das Vorwerk Limberg hatte 200 Morgen Land. Die wurden an Erbpächter verteilt. Die Familien scheinen nicht aus dieser Gegend zu sein, da die Namen hier vorher nicht genannt sind. Eventuell waren sie verdiente Kriegsteilnehmer.
Das Königreich Preußen wollte besonders nach dem 7- jährigen Krieg Soldaten behalten.

1789 wurden neue Siedlungen angelegt. 40 Neubauern wurden auf dem Baltenkamp, Einighausen, Börninghausen und Landwehr angesiedelt. Vorher waren hier nur Wald und Holzungen.

Durch das Landwehrbachtal fießt der vom Limberg kommende Landwehrbach, der dann im weiteren Verlauf die Grenze zwischen Offelten und Bad Holzhausen bildet. Der westliche Arm entwässert die Schwedenschanze. Eine ehemalige Turmhügelburg. Das recht schmale Tal beherbergt auch einige Fischteiche.
Der Zeit und den Produkten entsprechend verliefen die Handelswege. Um zur Wittekindszeit ein auf der Babilonie geschmiedetes Tüllenbeil nach Osnabrück in die Wittekindsburg zu bringen, wäre ein Rucksack ausreichend. Ein denkbarer Weg könnte von der Babilonie durch den Wald, bei Hudenbeck über die Aue, weiter zur Schweden-schanze, über den Limbergsattel, über die Hunte, und über das Wiehengebirge bis zum Bestimmungsort Wittekindsburg im Nettetal gewesen sein.

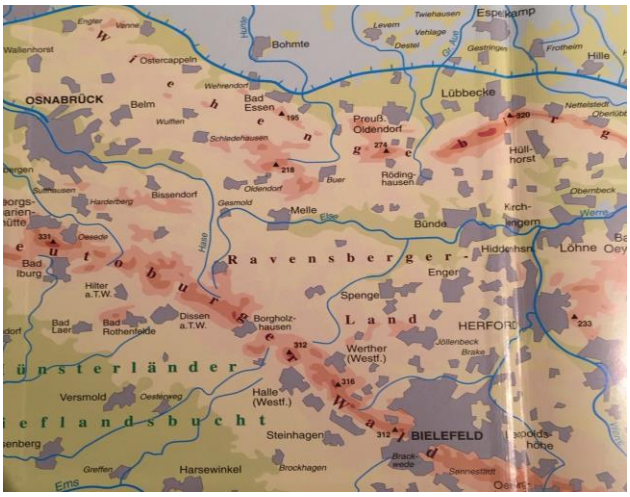
Stopp 14: ***vor dem Vorwerk Limberg rechts über dem Kurwanderweg Nr 1 nach Babel. Babel ist mit 90 m ü. NN höchster Berg im Ortsteil Holzhausen mit tiefem Brunnen, Panorama-Blick auf die Kirche, das Tal der Großen Aue und ins Lübbecker Land und zum Limberg.***

Blick ins Heddinghauser Tal

Frisch gemähtes Getreide in Garben gebunden zum Trocken in Hocken aufgestellt

Wir sind nun angekommen auf dem höchsten Berg im Ortsteil Holzhausen. Frei schweift der Blick nach Osten, nach Heddinghausen ins Tal der Aue, zur Kirche, ins Lübbecker Land, ins alte Bett der Weser, nach Nordwesten auf den Stemweder Berg. Man sieht die Kirchtürme von Levern und von Oldendorf, im Süden der waldreiche Limberg.

Blick ins Lübbecker Land



Höhenprofil vom Ravensberger Land

Der Heimatdichter berichtet:
Ein Ehepaar war auf dem Feld und stellte Garben auf. Da zog ein Unwetter mit Blitz und Donner und Regen auf. Das Paar floh in eine Hocke, beide hatten Angst. Da sagte er: Ich muß dir was beichten: Ich habe dich schon öfter betrogen. Sie heulte und sagte unter Tränen: Ich gestehe, unser Ältester ist nicht von dir. Schnell verzog sich das Unwetter und die Luft wurde wieder klar.

Die Siedlung Rote Erde wurde in den 50er Jahren für Flüchtlinge geschaffen. Jedes Grundstück ist so groß, daß eine Familie incl. Schwein sich selber ernähren konnte.

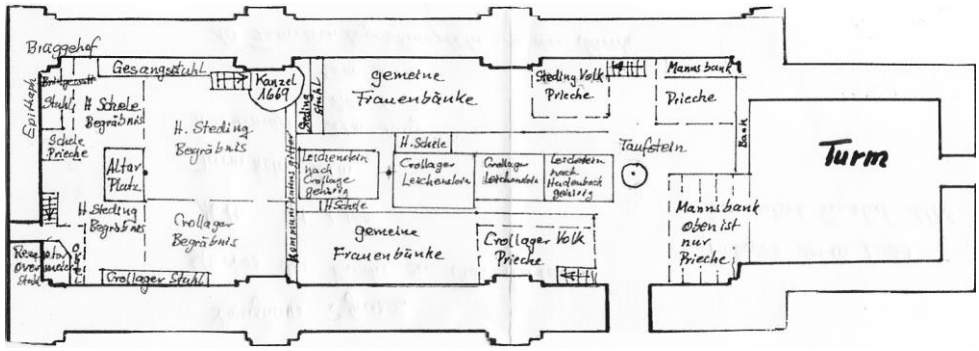
Stopp 15: Kirche: bergab , rechts Berliner Straße bis zu Kirche, Auf dem Brink 1 – Ist die Tür offen, treten Sie ein - Rechts vom Eingang führt der Bad Holzhauser Liturgie Pfad um die Kirche

Altes Amtshaus, Anbau von Ledebur Einschiffige Kirche mit Anbau und Turm
Haus 26 Commerciant Wacker Erste Schule von 1668

Seit dem 1200 Jahrhundert eigene Kirche auf dem Kirchbrink, mit Friedhof und Begräbnisplätzen in und um der Kirche herum.

1905 Erweiterungsbau mit neuem Turm und 650 Rückesitzen. Der alte 3 gewölbige Kirchbau mit den 8 Grabstellen der Adelshöfe ist an alter Stelle aus- und umgebaut.

Unsere Kirche, der zentrale Platz in unserem Kirchspiel. Um die Kirche herum gab es in Glanzzeiten 13 Gastwirtschaften, die sonntags nach dem Gottesdienst gut besucht waren. Traditionell musste sonntags einer zu Hause bleiben und das Essen kochen, die übrigen Familienmitglieder gingen zur Kirche. In vor-reformatorischer Zeit predigte vorne der Pastor, im Mittelschiff saßen die Frauen und im hinteren Teil standen die Männer und machten Geschäfte. Heute schmückt ein Liturgiepfad unsere Kirche und lädt den Betrachter zum Verweilen und Nachdenken ein.



Kirchenplan von 1670 mit 8 Leichsteinen, Begräbnisplätzen der adeligen Familien in der Kirche

Der Liturgiepfad geht außen um die Kirche herum.

Zurück – Über Bünder Strasse - Vorsicht beim Überqueren- Bahnhofstraße, Heddinghauser Straße, zurück ins Tal der Großen Aue zum Haus des Gastes – im ersten Stock unser Geschichtszimmer. Im Erdgeschoss ein Modell der Limburg.

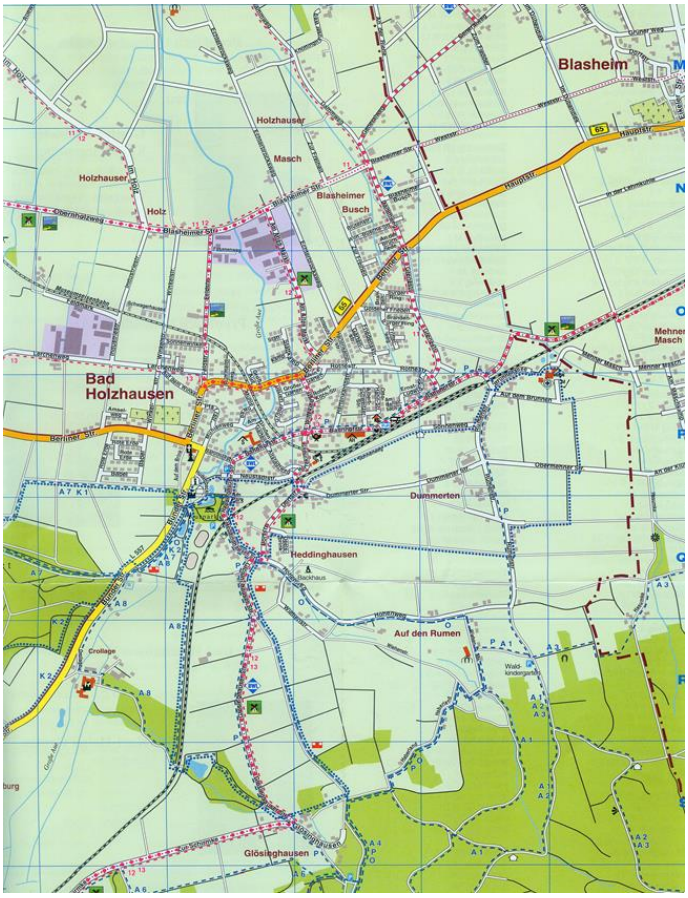
Start - Ziel

Eine Hand voll Heimaterde, glücklich wem das Leben lacht, Heimat die mich fröhlich macht, meine Heimat meine Stärke, für ein Leben voller Kraft.

Wir sind stolz auf unsere Heimat, auf unser Bad Holzhausen.

Bad Holzhausen
unter dem Limberg

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Wegeplan Bad Holzhausen heute

Wegeplan Holzhausen Heddinghausen Le Coq 1807
Gestrichelte Linie, die Grenze zwischen Grafschaft Ravensberg und Bistum Minden

LINK https://www.komoot.de/collection/1061715/-geschichtstouren-durch-die-an-den-ellerburg-aue-radwegen-angrenzenden-ortschaften

Nach unten scrollen - Bilder > Text- >>>>>>>> Ansehen > Tour kann beginnen